

Des Weihnachtswunner

Die Vorweihnacht war bitterkalt,
Schneeflocke starbe uff Asphalt,
arglos zertreten von Passante,
die hektisch in die Läden rannte,
um für die Festdääch eizukaafen
e Schubse war des un e Laafe!
Un mitte in dem Trubel stand
en Stadtstreicher, der unverwandt
hat angestiert Delikatesse,
die er sei Lebdaach nie gegesse.
Er stand davor bis Ladenschluss,
ahnte verbittert den Genuss,
mit dem noch nie er ward entzückt
und hat sich traurig dann verdrückt.
E Gitter vom Entlüftungsschacht
diente als Bett ihm diese Nacht,
weil da die Wärm von unne kam
un ihm sei Gliederschmerze nahm.
So schlief er nah am Straßeneck
im Nasse zwische Kippendreck.
Es störte ihn die Umwelt kaum,
denn ihm erschien plötzlich im Traum
es Christkindchen im Glitzerkleid

un sprach: Du tust mir forschbar leid!
Weil du en armer Schlucker bist,
hab ich fer dich hier e klää Kist
gefüllt mit lauter guude Sache
da kannst du drüber her dich mache!
Des hat dem Penner sehr behagt,
weil er am Hungertuch genagt.
Er hat sein' Schlaf gleich sause lasse
un wachte auf ... war das zu fasse?!
Da stand direkt an seiner Seite
e Kistche voller Köstlichkeiten!
Eh er sich drüber hergemacht,
hat er ganz still bei sich gedacht:
E Weihnachtswunner! Kaum zu gläube!
Den Gläube wolle mer'm net raube...
Wem die Geschicht so net gefällt,
weil er net viel von Wunner hält,
fer den hab ich hier noch ne These,
wie des womöglich war gewese:
En Kleinlaster, zu hoch belade
mit beste Feinkostfabrikate,
war zu scharf um die Eck geboochte
un hat - vom Fahrer net entdeckt -
den Gläub ans Christkindchen geweckt!

Verfasser unbekannt

www.fbs-kassel.de

Die Freiheit 2 | 34117 Kassel | Telefon (0561) 7004-111

Katholische Familien
bildungsstätte
Kassel

